

Nr. Wilhelms Esel

Der Esel eines armen Mannes stirbt.

DVA Signatur:

Gr. I "Es war ein Winter hart und kalt"

Titel:

Wilmens Esel / Gerard und sein Esel

Anfänge:

Es war ein Winter hart und kalt / Es war einmal ein Winter so kalt  
Wilhelm/Wellem fährt den Esel in den Wald.

Im Winter wars Schnee und gerade kalt / De wanter wor et Schnie  
a kalt / Des Morgens wor et hart en kalt  
Gerhard (Jirred / Gired / Gerret / Garred) fuhr wohl in den  
Wald / Em Wöhnte war et sier kalt.

Inhalt:

- 1 Während eines sehr kalten Winters lädt Wilhelm zu viel auf seinem Esel und zieht mit ihm in den Wald. Der Esel sinkt nieder, und Wilhelm schlägt ihn. Er will ihm dann Futter oder Wasser geben, aber am nächsten Tag ist der Esel tot (verhungert).
- 2 Wilhelm bittet den Küster (Schulmeister), daß er für ein Paar Schuhe die Glocken läutet. Er bittet den Schinder, daß er für Lunge und Leber den Esel schindet; den Müller, daß er den Esel begrabe, weil er schon so viele Säcke für den Müller getragen hat. Als 'brave' Menschen erfüllen sie seine Bitten.

Belegsübersicht:

Erster Beleg aus Mittlers handschriftlicher Sammlung, wohl 2. Hälfte des 19. Jhs.; ca 11 (\*5) Belege aus den Rheinlanden und Lothringen.

**Kommentar:**

Der Tod des Esels bedeutet für Wilhelm nicht nur den Verlust seines Arbeitstiers, sondern bereitet ihm sogar weitere Probleme, denn er muß jetzt dafür sorgen, daß der Kadaver beseitigt wird. Die 'braven' Leute, die Wilhelm helfen, scheuen sich trotzdem nicht Wilhelm auch wegzunehmen, was ihm noch geblieben ist. J. Brück, der das Lied 1934 für Pinck gesungen hat (Weisen III, S. 413-14), trug das Lied im berühmten, 'objektiven' Balladenstil vor, ohne Pathos oder Ironie. Seine Einstellung zur Aussage des Liedes wurde nicht registriert.

**Veröffentlichungen:**

\*Pinck, Weisen III, S. 140-41, 412-14, Nr. 48.

**Themen:**

TU: 580, 540, 630, 151.b, 720.3

DP: O, V, A

Beispiel:

[ohne Titel]

- 1 De Wanter wor et Schnie a kalt.  
 Jirred wor wohl an de Wald  
 Er dut sengen Esel laden  
 He lud den Esel vil ze schwar  
 Dat war dem Esel Schaden
  
- 2 Den Esel floch wol op e Stok  
 Jirred hoch en op de Kop  
 Den Esel dut sich senken  
 Jirred wollt em Foder jenn.  
 E fuhr den Esel tränken.
  
- 3 Owends da wor droße Not  
 Jirred sein Esel der wor tot  
 Wie ist er denn verschieden?  
 Durch große Hungersnot  
 Die er hat leiden müssen.
  
- 4 Jirred zo dem Schenner lef  
 Schenner lefster Schenner meng  
 Wellst du mir mengen Esel net schennen  
 Long a Lewer sollst Du bekommen  
 Für dich und Deine Kinder
  
- 5 Der Schinder war en braver Mann  
 Große Messer packt er an.  
 En dut em den Esel schönnen  
 Long a Lewer sollt he bekommen  
 Für sich u. seine Kinder

- 6 Jirred zo dem Koster lef  
 Koster lefster Koster meng  
 Wellst Du mir mengem Esel net louden  
 Drei Paar Schuh sollst Du bekommen  
 Von dieser Eselshouden.
- 7 Der Koster war en braver Mann  
 Große Seiler pik er an  
 En dut dem Esel louden  
 Drei Paar Schuh sollt he bekommen  
 Von dieser Eselschouden.
- 8 Jirred zo dem Miller lef  
 Miller lefster Miller meng  
 Wellst du mir mengen Esel net begrawen.  
 Weil er hat so manchen Sack  
 Jn deine Müll getragen.
- 9 Der Miller war ein braver Mann  
 Schöpp und Heuel pick er an  
 En dut den Esel begrawen  
 Weil er hat so manchen Sack  
 Jn seine Müll getragen.

A 128 706. . Sangesort: Harspelt,  
 Kr. Prüm. Gewährsmann: Anstreicher-  
 meister Arens. Eingegangen, rheinisches  
 Archiv, 30. XI. 1930. [Mit ch wird  
 im Manuskript wiedergegeben.]